

Newsletter-klein-klein-verlag vom 17.05.2007 Professor Schmitt verlangt Ermittlungen

von Jannis Gelhar

STIKO Präsident Heinz-Josef Schmitt verlangt von der Staatsanwaltschaft das Ermittlungen wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung aufgenommen werden soll.

Heinz-Josef Schmitt beklagt sich im Bielefelder *Westfalen Blatt* über die untätige Staatsanwaltschaft nachdem zwei Kinder angeblich an den Folgen von Masern verstarben.

Schmitt fordert, dass nach den beiden neuen Todesfällen jetzt endlich alle Vorfälle aufgeklärt werden müssten.

Die zuständige Staatsanwältin in Duisburg hat allerdings letztes Jahr im Mai nach eingehender Prüfung, keinen Anlass gesehen Ermittlungen gegen Verantwortliche des Gesundheitsamts einzuleiten, an dieser Sachlage habe sich nichts geändert, sagte der Justizsprecher Detlef Nowotsch dem *Westfalen Blatt*. Heinz-Josef Schmitt wird vom Justizsprecher auch noch mal mahnend über die rechtliche Gesetzgebung in Deutschland aufgeklärt:

„Niemand könne Eltern dazu zwingen, ihre Kinder impfen zu lassen“

Auch wenn der WHO-Berater Heinz-Josef Schmitt anderslautende Befehle aus der Zentrale in Genf erhält, hat er in Deutschland als Vorsitzender der Ständigen Impfkommission für jede Impfung darauf hinzuweisen, dass die Impfung eine freiwillige Maßnahme ist und kein Impfbefürworter Eltern unter Druck setzen darf.

Da stellt sich auch die Frage, warum die Staatsanwaltschaft bei der STIKO keine Ermittlungen durchführte, als die STIKO 27 Jahre die Absetzung der TBC-Impfung von den Empfehlungen verhinderte.

Damals wurde ein TBC-Impftest-Feldversuch durch die WHO von 1968 bis 1971 in Indien (200 Dörfer und ca. 364 000 Menschen) durchgeführt. Dabei ereignete sich eine erschütternde Katastrophe, im geimpften Gebiet gab es wesentlich mehr TBC-Erkrankungen/Todesfälle als im ungeimpften Gebiet.

Wenn man die Nebentätigkeiten für die großen Impfstoff-Hersteller (siehe Newsletter vom 23.04.2007, Nordrheinwestfalen - ein Land kontrolliert die Impfpässe) von Heinz-Josef Schmitt hinzu zieht, kann der Präsident der Impfstoff empfehlenden Behörde STIKO seine staatsdienende Aufgabe zum Gesundheitsschutz der Staatsbürger nicht ohne erhebliche Interessenkonflikte ausüben.

Das Bundesbeamtengesetz gibt hier klare rechtliche Vorgaben die auch für den Beamten Heinz-Josef Schmitt verbindlich sind:

Pflichten gegenüber Volk und Verfassung BBG § 52

(1) Der Beamte dient dem gan-

zen Volk, nicht einer Partei. Er hat seine Aufgaben unparteiisch und gerecht zu erfüllen und bei seiner Amtsführung auf das Wohl der Allgemeinheit Bedacht zu nehmen.

(2) Der Beamte muss sich durch sein gesamtes Verhalten zu der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes bekennen und für deren Erhaltung eintreten.

Da aber auch bei allen Impfstoffen die Risiko/Nutzen Studien sich hinter dem Betriebsgeheimnis der Impfstoff-Hersteller verbergen und der Öffentlichkeit vorenthalten werden, darf es nach dem Infektionsschutzgesetz keine Impfeempfehlung von der STIKO im Sinne einer Schutzimpfung geben.

Hinzu kommt auch das der Nachweis über die Wirksamkeit einer Schutzimpfung durch eine randomisierte, kontrollierte Studie mit gleichzeitigem Erregerkontakt aus ethischen Gründen nicht durchgeführt wird, die Begründung, die Studien-Teilnehmer in der Placebogruppe würden sich sonst einem unerlaubten Risiko aussetzen.

Für die Wirksamkeit von Schutzimpfungen werden von den Impf-Experten nur historische Vergleiche über die Eindämmung der Infektionskrankheiten mit Einführung der Schutzimpfung, als Beleg für die Wirksamkeit des Impfers verwendet. Das mit den historischen anschaulichen Grafiken die Wirksamkeit einer Impfung nicht be-

Impressum Herausgeber:
klein-klein-verlag
Dr. Stefan Lanka
Ludwig-Pfau-Straße 1-B
70176 Stuttgart

Erscheinung des Newsletters:
unregelmäßiger, kostenloser
Informationsdienst.

©klein-klein-verlag 2007

Anmeldung unter:
info@klein-klein-verlag

legt werden kann und sogar das Gegenteil beweist, hat Dr. Gerhard Buchwald in über 200 wissenschaftliche Arbeiten belegt.

Nachdem in NRW die Impfraten durch aufgeklärte Bürger immer weiter zurückgehen, versuchen die Behörden (STIKO, RKI, PEI) mit aller Macht auf diese

Entwicklung entgegenzuwirken. Die inszenierte Masernepidemie letztes Jahr in NRW brachte nicht den erwarteten Erfolg, jetzt sollen die Ängste vor Masern durch die zwei Todesfälle medienwirksam angekurbelt werden.

Der stellvertretende Präsident der STIKO Jan Leidel ist auch Behördenleiter im Gesundheitsamt der Stadt Köln, seltsamerweise sind im Kölner Bezirk trotz Karnevalsumzüge mit 1,2 Millionen Jecken und davon mehrere dichtgedrängte Hunderttausende Kinder keine Masernfälle aufgetreten, aber bei den kleineren Nachbarstädten sollen angeblich in Mettmann 18 und in Düsseldorf sogar 50 Masernfälle (Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

NRW, 17. Woche 2007) aufgetreten sein.

Auch die genauen Impfdaten für Köln sind im NRW-Jahresbericht (2005) über die erste und zweite Masern, Mumps und Röteln Impfung nicht angegeben, die erhobenen Daten wurden durch zwei Spalten getrennt, erste Spalte >eine oder **mehr** Impfungen< (93%), zweite Spalte >zwei oder **mehr** Impfungen< (73,3%).

Wie das RKI aus so einer Datenerhebung die genauen Impfdaten für die erste und zweite MMR-Impfung ermittelt, bleibt offen, anscheinend werden auch hier die üblichen RKI-Schätzungen angewendet.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.klein-klein-aktion.de
Bücher und aufklärende Literatur finden Sie auf der Webseite www.klein-klein-verlag.de
Hier können alle Newsletter unter „aktuelles“ im PDF-Format ausgedruckt werden

Im
Forum Agenda Leben
unter
www.klein-klein-forum.de

können Sie Fragen stellen, diskutieren und sich in den Diskussionen weitere Informationen erarbeiten.
Dieses Forum wurde als Ersatz für den Newsletter WAS-TUN eingerichtet.